

MOST 2.0: Wesentliche Bereiche für den Gegenstand

islamische Religion

Semesterbezeichnungen laut Lehrplan:

- 5. Klasse (ganzjährig): Winter- und Sommersemester
- 6. Klasse Wintersemester: 1. Modul
- 6. Klasse Sommersemester: 2. Modul
- 7. Klasse Wintersemester: 3. Modul
- 7. Klasse Sommersemester: 4. Modul
- 8. Klasse Wintersemester: 5. Modul
- 8. Klasse Sommersemester: 6. Modul



5. Klasse: ganzjährig

Winter- und Sommersemester

Die Schöpfungsgeschichte des Menschen

Gott als Schöpfer, Mensch als beauftragtes Geschöpf

- Den Sinn des Lebens aus islamischer Sicht beschreiben und seine Dimensionen und Auswirkungen auf ihr Dasein auf listen
- Zwischen dem Akt des Schöpfens und jenem des Herstellens unterscheiden
- Die Zielsetzung des Islams (Maqāṣed) erläutern
- Zentrale Begriffe darstellen und erörtern (z. B. Ḥilafa und 'ibāda)
- Die Eigenschaft des Schöpfens erläutern und sie in Beziehung zu den anderen Eigenschaften Gottes setzen
- Die Stationen der Schöpfung der Welt inklusive des Menschen (Adam und Eva) beschreiben
- Die Sukzession in der Schöpfung deuten und ihren Sinn auf die heutige Realität übertragen
- Entsprechungen der Schöpfungsgeschichte in der eigenen Realität suchen

Das christliche und das darwinsche Verständnis der Schöpfung

- Der Ansatz Darwins erläutern und seine Theorie fächerübergreifend beschreiben
- Bekannte Aspekte der Schöpfungsgeschichte in den anderen Religionen und Weltanschauungen
- Der Umgang des Christentums, Judentums und Buddhismus mit dieser Frage
- Die religiösen Weltanschauungen miteinander vergleichen
- Die islamische Vorstellung mit den Anderen vergleichen

Der Koran – die Primärquelle des Islam

Dimensionen des Koranverständnisses

- Koranische Fachtermini erklären (z. B. Muṣḥaf, Ummu-l-Kitab, at-tartīl, at-ta'wīl, iqra, wahy (Offenbarung).etc.
- Die Kennzeichen des Korans, Selbstreferentialität (Selbstthematisierung); das Wort Gottes in arabischer Sprache, die Besonderheiten der arabischen Sprache für die Erhaltung des Originaltextes, Koran als ästhetisches Vorbild für arabische Rhetorik und Dichtung, Koranstruktur, Offenbarungsanlässe, das kulturelle und soziale Milieu der Offenbarung (Mekka und Medina) beschreiben
- Die Entstehung und Verbreitung der verschiedenen Koranübertragungen wie z. B. die erste lateinische und deutsche Übersetzung
- Chancen und Probleme der Fülle an Übersetzungen
- Die verschiedenen Lesearten und Handschriftformen des Korans miteinander vergleichen

koranspezifische Debatten

- Der Charakter des Korans und seine Allgemeingültigkeit vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen
- Die Dimensionen der theologischen Diskussionen über das Wesen des Korans im 9. Jh. (Mutaziliten und Aschariten) für damals wie für heute
- Die so genannten „Qur'āniyyūn“ und ähnliche islamische und Bewegungen und ihre Entstehungsgeschichte beschreiben
- Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Verszählungen
- Kritische Auseinandersetzung mit den exemplarischen realitätsbezogenen koranischen Themen

- Praktischer Beispiele aufzeigen, wie es zu dem Geist des Islams widersprechenden Auslegungen kommen kann.
- Die Rolle der Sozialisation und persönlichen Befindlichkeiten von Rezipienten im Verständnis des Korans
- Handlungsoptionen gegen den Missbrauch von Religion

Koran im Dialog

- Die Verschriftlichung und Buchwerdung des Korans (die verschiedenen Meinungen über die Sammlung des Korans)
- Den Prozess der Übersetzung des Korans analysieren
- Deutsche Koranübersetzungen vergleichen wie von Muhammad Rassoul, Murad Hofmann und Muhammad Asad etc.
- Die Erwartungen und Überlegungen zur Auslegung des Korans reflektieren
- Koraninterpretationen ausgewählter Verse, in denen die SS einen Bezug zu ihrer eigenen Realität finden und analysieren, wie sich der Koran direkt an den Menschen richtet und dabei dessen Menschenwürde einen zentralen Bezugspunkt zu einem lebensbejahenden und menschenfreundlichen Verständnis bildet
- Die Analyse des so genannten „Gewaltpotential“ des Korans und die Stellungnahme dazu

Koranhermeneutik

- Die strukturelle Einteilung des Korantextes
- Die Koranexegese und Ableitung der Gebote der Religion
- Die Tragweite und die Konsequenzen der wortwörtlichen und der sinngemäßen Exegese
- Eigener spirituelle Koranbezug: Emotionale Beziehung zum Koran

Themenbereich: Selbstverantwortung (Taklīf)

Taklīf und/oder Freiheit/Mündigkeit

- Die Fachtermini Mukallaf, Taklīf, Ḥukm, Farḍ, Wāḡib, Mustahab, Mubāḥ, Makrūh und Ḥarām erläutern
- Die Bedingungen des Mukallaf-Seins (gereift im Körper und Verstand) beschreiben
- Den Begriff der Freiheit mit Beispielen aus den Primärquellen des Islam erläutern
- Das Thema „Ḥalāl und Ḥarām“ in verschiedenen religiösen Entfaltungen und weltlichen Anschauungen erkennen
- Die Positionen rund um die Selbstverantwortung des Menschen Anhand exemplarischer Texte aus den Weltreligionen kennen
- Die Bedeutung des Begriffes für das Zeitalter der europäischen Aufklärung kennen (Immanuel Kant)
- Extremismus, Fundamentalismus, Dschihadismus, Sektismus etc. im Kontext des Taklīfs, der Mündigkeit und andererseits der religiösen Manipulation und Indoktrination analysieren
- Die Rechte und Pflichten als verantwortliche Mitglieder einer Gemeinschaft sowohl im islamischen als auch im österreichisch-rechtlichen Sinne erkennen
- Diese Rechte mit jenen der Andersgläubigen im historischen islamischen Staat sowie in manchen heutigen islamischen Ländern (exemplarisch) vergleichen
- Die Voraussetzungen des Mukallaf-Seins auf die Situation Jugendlicher in Österreich übertragen und so die Frage des Zeitpunkts der religiösen Reife erschließen
- Religiöser Selbstverantwortung und lebensweltliche Herausforderungen zwischen Theorie und Praxis

Themenbereich: Die Offenbarungsreligionen

Ein Stammvater für Judentum-Christentum-Islam

- Den islamischen Bezug auf Ibrahim als Verkünder des einen Gottes und Vorbild der Glaubenstreue und Gerechtigkeit erläutern
- Glaubensaspekte und Gottesdienste der drei Religionen darstellen
- Den Monotheismus (bzw. ihren exklusiven Wahrheitsanspruch) in den drei Religionen vergleichen
- Die historische Entwicklung des Christentums und Judentums, wie sie in den islamischen Quellen dargelegt wird, erklären
- Den geschichtlichen Hintergrund der abrahamitischen Religionen aus den christlich-jüdischen Quellen, beginnend mit der Entstehung des Judentums (Kinder Abrahams = Abstammungseinheit) gefolgt vom Christentum als die Erfüllung von Abrahams Verheißungen beschreiben
- der drei Religionen darstellen
- Glaubensgrundlagen und Symbole religiöser Praxis (z.B. Rituale bzw. religiöse Riten und Feste) der drei abrahamitischen Religionen darstellen und in Beziehung zueinander setzen

- Ein Bewusstsein für die Einheit in der Verschiedenheit der drei abrahamitischen Religionen entwickeln
- Beispiele der möglichen Zusammenarbeit zwischen Juden, Christen und Muslimen anführen: z.B. die jüdisch-islamische Stellungnahme bezüglich der Beschneidungsdebatte und Schächten von Tieren
- Die Stellung des Islams zum Judentum und Christentum reflektieren und Schlussfolgerungen ziehen
- Die Einstellung der Religionsträger zur Konfession des anderen analysieren und die möglichen Gründe in der Quelle selbst suchen sowie in der Geschichte und versöhnende Handlungsmöglichkeiten erarbeiten

Juden, Christen und Muslime im Dialog über den Wahrheitsanspruch

- Zwischen verschiedenen religiösen Ausprägungen des Monotheismus differenzieren, deren Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede nachvollziehen und sachlich kommunizieren
- Die Kennzeichen abrahamitischer Religionen in respektvoller Dialogqualität deuten: bzgl. Gottesvorstellung, Menschenbild, Leib und Seele, Tod und Sünde, Weltbild und Offenbarung
- Die Relevanz des Dialogs und des permanenten Austausches für den Zusammenhalt des multireligiösen Lebens erkennen
- Die Kontroverse um Abraham bzw. die Frage, was Juden, Christen und Muslime trennt – und was sie eint erörtern
- Die Eingottvorstellung (bzw. die ursprüngliche Verheißung an Abraham) in ihrer Mehrdimensionalität deuten und reflektieren

Themenbereich : Der Prophet Muhammed – Sīra und Sunna

Grundlagen der Arbeit mit der prophetischen Biographie

- Die Termini Sira, Ḥadīṭ, Matn, Isnād erklären
- Den Sinn des Studiums der Sira erklären und anhand von Beispielen aus der Sira des Propheten Muhammed den Stellenwert der Sunna im Islam einordnen
- Die Auswirkungen der Verbreitung von schwachen und erfundenen Hadithen unter den Muslimen beispielsweise in Bezug auf das Thema der Geschlechtergerechtigkeit und weitere Themen, die in der Lebenswirklichkeit der SuS Relevanz haben, nennen
- Die wichtigsten Phasen der Sira, die wichtigsten Sira-Werke, ihre Verfasser und die Umstände ihrer Entstehung beschreiben
- Den Zusammenhang zwischen der Sira und der Sunna erläutern
- Anhand von Beispielen den Charakter des Propheten beschreiben
- Die Hadithwissenschaften und ihre geschichtliche Entwicklung erklären
- Die besondere Stellung des Propheten in der religiösen Kultur der Muslime beschreiben
- Die Relevanz der „Kontextualisierung“ sowie die Stimmigkeit in Bezug auf die höheren Ziele der Religion anhand von ausgewählten Hadithen deuten

6. Klasse: Modul 1

Themenbereich: Monotheismus (Tawḥīd)

Begrifflichkeiten und Arten

- Fachbegriffe erklären (z. B. Tawḥīd, Allah, Schahada, Nifāq, Kufr, Schirk und Ridda)
- Die Beweisführungen für die Existenz Allahs kennen und ihre verschiedenen Zugänge benennen
- Sie können die Sure Al-Ikhlās auswendig wiedergeben. Sie geben die
- Den Zusammenhang zwischen Tawḥīd und Aḥlāq deuten

Arbeit mit den islamischen Quellen

- Die Belege aus Koran und Sunna zum Tawḥīd (Einheit Gottes) kennen
- Die Suren al-Ikhlās und Aayatu-lkursiy interpretieren

Attribute Gottes (eine Auswahl)

- Einige der 99 Namen und Attribute Allahs nennen und ihre Bedeutung erläutern

Interreligiöse und interkulturelle Entfaltungen des Monotheismus

- Das Thema Monotheismus in den Buchreligionen vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede darlegen
- Die atheistischen Argumentationen gegen die Existenz eines Gottes in Grundzügen deuten
- Das Thema Tawḥīd mit den anderen Themen wie Schöpfung, Weltreligionen, Weltethos verknüpfen
Gemeinsamkeiten der monotheistischen Religionen zur Thematik suchen

- Mögliche Strategien entwickeln, die die Förderung von Frieden und die Bewahrung der Schöpfung aus multireligiösen Perspektiven zum Ziel haben

Dhikr als spirituelle Bindung an Gott

- Erörterung von Möglichkeiten zur Anpassung des Dhikr an das tägliche Leben, um die Spiritualität zu stärken
- Durch kreative und interaktive Methoden den inneren Frieden fördern, die Verbindung zu Allah vertiefen
- Die Bedeutung von Tawhid für das persönliche Leben
- Den Zusammenhang zwischen dem Tawhīd und den gottesdienstlichen Handlungen demonstrieren

Entfaltung der monotheistischen Überzeugung in Lebenssituationen

- Den Einfluss von Tawhid auf das ethische Spannungsfeld in einer Gesellschaft mit abnehmendem religiösen Bewusstsein reflektieren
- Das Wesen Gottes in Bezug auf Belohnung und Peinigung reflektieren
- Aus dem Tawhīd resultierende Handlungsmuster in Bezug auf Herausforderungen im Alltag: Im Schulleben: Streit und Umgang mit Mitschülern, Prüfungssituation, Suche nach Job bzw. Praktikum, Misserfolg, Verlust eines Freundes oder nahen Verwandten, Mobbing, Versuchungen, Mode und Marken, Geltungsdrang, Gruppenzwang etc. deuten
- Bekannte Konfliktsituationen, die den Wahrheitsanspruch von Religion islamisch und interreligiös beinhalten reflektieren und die verschiedenen Standpunkte sowie die Motivation dahinter analysieren

Themenbereich: Werte und Ethik

Verständnis von Werten und Ethik in der vorislamischen Zeit

- Erläuterung der Begriffe Werte, Ethik und Wertewandel
- Analyse des historischen Kontexts von Werten und Ethik
- Werte und Ethik in der vorislamischen Zeit

Werte und Ethik in den islamischen Quellen

- Den Wandel des Themas Ahlāq mit der Ankunft des Islams kennen
- Die Belege für die Thematik im Koran und in der Sunna finden

Islamisches Verständnis von Werten und Ethik

- Die Konsequenzen bestimmter Verhaltensweisen auf den Einzelnen und auf die Gesellschaft demonstrieren
- Konkrete gesellschaftliche Problemfälle analysieren, Lösungsvorschläge erarbeiten
- Sich mit aktuellen ethischen Fragen (z.B. Sterbehilfe, Organspende, ...) vor dem Hintergrund verschiedener ethischer Positionen auseinandersetzen und Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aus islamischer Sicht aufzeigen
- Eigene Einstellung zum Thema „gute <> schlechte Ahlāq“ reflektieren
- Maßnahmen zur Optimierung des moralisch-ethischen Verhaltens planen
- Sich in die Rolle der ungerecht Behandelten, der Terrorisierten, Entmündigten, Gedemütigten etc. versetzen
- Religiöse Überzeugung zur Wichtigkeit eines moralisch ethischen Lebens und die religiöse Motivation dazu darlegen

Ethik und Moral im Dialog

- Die Bedeutung ausgewählter „Ahlāq“ in verschiedenen religiösen und profanen Weltanschauungen vergleichen
- Texte bekannter muslimischer und nichtmuslimischer Erkenntnistheoretiker zum Thema „Moral und Ethik“ deuten
- Die Aussage: „Die Ahlāq haben keine Konfession.“ deuten
- Der Frage: „Brauchen die Ahlāq Religion? Kann man außerhalb der Frömmigkeit gute Ahlāq haben? nach gehen

Weltliche Herausforderungen an Werten und Ethik

- Den Wert der Ahlāq und die Folgen eines moralethischen Lebens für die Gesellschaft, die Politik und die Wirtschaft kennen
- Die Bedeutung und die Wichtigkeit der Ahlāq in der heutigen Welt darlegen und einen möglichen Wandel des Ahlāq-Verständnisses in manchen Lebensbereichen feststellen und Stellung zu den

Gründen und den möglichen Konsequenzen nehmen, wie z.B. im Fall des Generationenvertrags, dass immer mehr Menschen im Alter auf sich gestellt sind

Exemplarische Werte: Gerechtigkeit, Liebe, Frieden, Partizipation

- Die Eckpfeiler folgender exemplarisch ausgewählter Werte (Qiyam) und die darauf aufbauenden Ahlāq: Gerechtigkeit, Liebe, Partizipation, Friede, Freiheit, Mündigkeit, Vernunft etc. verstehen
- Die Hindernisse eines wünschenswerten Ahlāq-konformen Lebens reflektieren und mögliche religiöse Fundierung beurteilen: Warum Ungerechtigkeit? Warum Hass? Warum Passivität? Warum Unfriede?
- Die SS können ihre Ansichten auf respektvolle Art und Weise kommunizieren

6. Klasse: Modul 2

Themenbereich: Die Stellung des Islams zur Gewalt

Akzeptanz und Toleranz im Islam (Bezug zum Zusammenleben von Muslimen und Andersgläubigen in Österreich)

- Die mit dem Thema verbundenen theologischen und gesellschaftlichen Sachverhalte benennen
- Die Termini Toleranz und Akzeptanz kennen, sie voneinander abgrenzen und miteinander vergleichen
- Das Prinzip der Toleranz bzw. Akzeptanz erklären. Mehrdeutige und tafsīrbedürftige Koranstellen diesbezüglich erkennen und ihre Kernaussage verstehen
- Die Auseinandersetzungen, in die Muslime der Frühzeit gerieten und deren Verlauf untersuchen und die damit verbundenen Sachverhalte wie Dschihad begründen
- Koranische Mahnungen, sowie muslimische und andere Visionen im Hinblick auf eine gerechtere und gewaltfreie Welt kennen
- Das islamische Prinzip der Toleranz mit dem christlichen, jüdischen, buddhistischen sowie mit dem juristisch-österreichischen bzw. Europäischen vergleichen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der islamischen Auffassung zum Thema und jener anderen Anschauungen identifizieren
- Mögliche Diskrepanzen deuten und sie vor dem Hintergrund untersuchen, dass andere Religionen vom gleichen Gott stammen
- Stellungnahme zu den Perspektiven des „Monotheismus“, des ‚Wahrheitsanspruchs‘, der „Meinungsfreiheit“ und deren Analyse im Hinblick auf Vorurteile
- Das gewonnene Wissen mit anderen Themen, wie „Integration der Muslime“, „Gewaltphänomene im Namen der Religion“ etc. verknüpfen
- Anhand von Pro und Contra die Legitimation oder die Sinnlosigkeit eines gewalttätigen Verhaltens in verschiedenen Situationen demonstrieren
- Virtuelle Bewusstmachungskampagnen für friedliche Konfliktlösung planen
- Emotionen zu den besprochenen Ereignissen ausdrücken

Extremismus und Radikalisierung

- Mögliche Fehler und Schwachstellen in den islamischen und nichtislamischen Argumentationen suchen
- Vermutungen über den Bezug der Themenbestandteile zu aktuellen Gewaltphänomenen
- Heutige Gewalterscheinungen analysieren und sie in Bezug auf das Verständnis genannter Sachverhalte interpretieren
- Gewalttaten kategorisieren und anhand des islamischen Strafrechtes werten.
- Vermutungen über die Gründe der heutigen Gewaltphänomene formulieren
- Durchgeführte Präventions- und Interventionsmaßnahmen gegenüberstellen sowie deren Erfolge analysieren
- Lösungsvorschläge für die aktuellen Probleme der Gewalt, Aggression etc. erarbeiten
- Einen Plan zum besseren Zusammenleben konstruieren und sich an die Idee des Weltethos bei Küng anlehnen

Verständnis von Dschihad im Koran und in der Sunna (Gewalt im Namen der Religion, Interpretation des Korans (z.B. Schwertvers))

- Das Phänomen des Märtyrertums im Islam und in anderen Religionen und Weltanschauungen beschreiben und Pendant zu ähnlichen Begriffen in anderen Weltanschauungen suchen
- Die Relevanz der Begriffe wie Toleranz, Akzeptanz, Dschihād etc. in der Realität von heute deuten und Leit motive entdecken
- Zwischen den islamischen und den muslimischen Anschauungen unterscheiden

Historische Verbreitung des Islams und die Gründe für Expansion – Übertragung auf die gegenwärtigen Verhältnisse (Querverbindung zum Schwerpunktthema „islamische Geschichte“)

- Historische Verbreitung des Islams und die Gründe für die Expansion sachlich skizzieren
- Andere Meinungen und Auffassungen zur islamischen Verbreitungsgeschichte kennen und sie miteinander vergleichen
- Den Begriff „Verschwörungstheorie“ mit Beispielen erläutern
- Die Folgen dieser Welle von Gewalt und deren Begründungen für das Zusammenleben zwischen Muslimen und Andersgläubigen in Österreich erkennen

Integration der Muslime in Europa – Umgang mit Konflikten im Angesicht von Pluralität (Querverbindung zum Schwerpunktthema „Muslime in Österreich“)

- Die Bedeutung der Begriffe Toleranz und Akzeptanz im Kontext der politischen Debatten um die Integration der Muslime in Europa sowie die Chancen, die Grenzen und die Herausforderungen, die damit verbunden sind kennen
- Situationen, die für das Thema von besonderer Bedeutung sind benennen
- Die Interpretationsprobleme genannter Belege und Stellen lösen

Themenbereich: Der Islam und die Menschenrechte

Religiöse Grundlagen für die Menschenrechte

- Den Fachbegriff Maqāṣed aṣ-ṣḥaria in seinem fachspezifischen Kontext verstehen und die Zielsetzungen der Scharia anhand von Beispielen aus der islamischen Geschichte demonstrieren
- Das Prinzip der Menschenwürde (karāma) als allgemein für alle Menschen gültiges Kennzeichen aus dem Koran ableiten und begründen
- Die Menschenrechtssituation zur Zeit Muhammads und während der Regierung der ersten Kalifen beschreiben
- Die Menschenrechtssituation der prophetischen Zeit mit jener der späteren islamischen Dynastien vergleichen
- Das Menschenbild des Islams aus dem Koran kennen
- Die goldene Regel aus dem Hadith: „Keiner von euch hat einen vollständigen Iman, bevor er nicht seinem Bruder (Nächsten) das wünscht, was er sich selbst wünscht.“ kennen
- Die Kernbotschaften einzelner Menschenrechtsbelege auf die aktuelle Situation der Muslime anwenden
- Themenbestandteile der Menschenrechte ermitteln und sachlich beurteilen
- Situationen der Gefährdung der Menschenwürde erkennen und positive islamische Handlungsoptionen formulieren

Menschenrechte aus der Sicht von Koran und Sunna

- Textbelege aus Primärquellen zum Thema Menschenrechte erkennen und dem jeweiligen Recht zuordnen
- Koranische Leitmotive zu Menschenrechtsverletzungen entdecken und Verantwortungen ableiten
- Islamische Geschichte, Korantexte und Berichte aus verschiedenen Perspektiven analysieren

Frauenrechte und Kinderrechte im Islam

- Die Bedeutung der Rechte von Frauen und Kindern für den Einzelnen sowie für die Gesellschaft wahrnehmen

Menschenrecht im interreligiösen Dialog

- Möglichkeiten zur Mitarbeit an der Menschenrechtsthematik in Österreich analysieren
- Handlungsoptionen in kulturellen und ethischen Herausforderungen entwickeln
- Strategien zur Sensibilisierung für Menschenrechte unter Muslimen erarbeiten
- Schnittstellen zwischen islamischen Prinzipien der Toleranz und anderen Anschauungen analysieren
- Islamische und muslimische Sichtweisen vergleichen
- Schwächen in islamischen und nichtislamischen Argumentationen erkennen und bewerten

Sure An-Nisaa als Grundlage für die Menschenrechte

- Die Relevanz der Sure An-Nisaa als Grundlage für Menschenrechte erkennen

Vergleich der UNO-Menschenrechtskonvention mit dem islamischen Menschenrechtsverständnis (z.B.: Kairoer Erklärung)

- Artikel der UNO-Menschenrechtskonvention und ihre historische Entstehung und Entwicklung beschreiben

- Den Zusammenhang zwischen Religionsfreiheit und dem europäischen Menschenrechtsverständnis erkennen
- Christliche, jüdische und islamische Ansätze vergleichen
- Muslimische Bestrebungen wie die Kairoer Erklärung im historischen Kontext darstellen
- Reibungsflächen zwischen westlichem und islamischem Menschenrechtsverständnis exemplarisch aufzeigen
- Weitere UNO-Dokumente, z. B. zum Minderheitenschutz skizzieren
- Die goldene Regel auf aktuelle Erfahrungen anwenden
- Menschenrechte und ihre Durchsetzbarkeit im Rahmen der Rechtsstaatlichkeit diskutieren
- Ursachen für die Herausforderungen bei der Umsetzung der Menschenrechte in politisch, sozial und wirtschaftlich instabilen Ländern analysieren
- Stellungnahme zu den Konflikten innerhalb der Religionsgemeinschaft und den damit verbundenen gesellschaftlichen Diskussionen
- Auf Grundlage der islamischen Lehre Rassismus, Sexismus, wirtschaftliche und andere Ungerechtigkeiten begründet entgegentreten

Themenbereich: Islamische Kulturgeschichte - Die koranischen Geschichten

Grundwissen zur Narration im Koran

- Koranverse und Suren, in denen koranische Geschichten vorkommen kennen
- Die Bedeutung und die Funktion der „Erzählung“ im Koran verstehen
- Koranische Geschichten chronologisch auflisten und der historischen Epoche sowie den betroffenen Propheten und Völkern zuordnen
- Die koranischen Geschichten mit ähnlichen Themen und Kernbotschaften vergleichen
- Schnittstellen zwischen den Protagonisten, Szenen und Lehren der koranischen Geschichten suchen
- Die koranischen Geschichten hinsichtlich ihrer heutigen Relevanz deuten
- Die Funktion der Propheten als Vorbilder für heute ausgehend von ihren Biographien deuten

Transfer koranischer Geschichten auf aktuellen Lebenssituationen

- Herausforderungen und Sinn überlieferter Geschichten im Hinblick auf den heutigen Zeitgeist betrachten
- Themen wie die Opferung des Sohnes, die Sitten von Sodom und Gomorrha, Abrahams Zweifel, und die Taten von Hidir und Moses hinterfragen und interpretieren
- Lösungsvorschläge für aktuelle Probleme anhand von historischen Begebenheiten des Korans erarbeiten

Narration bei Märchen und koranischen Geschichten

- Die Kontroverse zwischen „koranischen Geschichten“ und „historischen Begebenheiten“ darstellen
- Ausgewählte Geschichten wie Abel und Kain, Noah und die Arche, Abraham, Moses, Khidr, Pharao, Jesus und Maria systematisch analysieren
- Überprüfung der Aussagen wie „Die Geschichten sind nie passiert“ oder „Die Protagonisten hat es nie gegeben“ auf ihre Schlüssigkeit
- Mögliche Konsequenzen und Hintergründe zweifelnder Aussagen überlegen

Narration im interreligiösen und interkulturellen Dialog

- Einige christlich-jüdische Geschichten zusammenfassen
- Bedeutung von Märchen, Fabeln und Sagen erkennen
- Das Wesen der „Geschichte“ im Alten und Neuen Testament beschreiben
- Die Genesis und einige zentrale Prophetengeschichten aus der Bibel, die im Koran vorkommen kennen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den koranischen und christlich-jüdischen Geschichten im Kontext islamischer Theologie deuten und sie in Beziehung setzen
- Inhaltliche Unterschiede zwischen koranischer und christlich-jüdischer Prophetenerzählung herausgearbeiten
- Geschichten im Hinblick auf interreligiösen Dialog und Zusammenleben analysieren
- Prophetenbiographien multireligiös reflektieren und auf aktuelle Debatten beziehen
- Meinungen sachlich und respektvoll kommunizieren

7. Klasse: Modul 3

Themenbereich: Glaube: Islām – Imān – Iḥsān

Linguistische und fachspezifische Bedeutung der Begriffe

- Begriffe wie Islam, Muslim, Iman und Ihsan im linguistischen und fachlichen Kontext erklären und die fünf Säulen des Islams erläutern
- Das Wesen des Islams über ‚Orthopraxie‘ als Einheit von Glaube und Handlung charakterisieren
- Den Grundsatz ‚Religion der Mitte‘ durch historische und hermeneutische Beispiele veranschaulichen

Quellenbezogenes Verständnis der drei Dimensionen des Glaubens

- Die Friedensdimension im Islam erklären: Frieden mit Gott setzt Frieden mit Mensch und Umwelt voraus.
- Islamische Quellen und die sechs Glaubensgrundsätze erläutern
- Die spirituelle Dimension von Islam und Iman anhand von Quellen reflektieren
- Die spirituellen, sozialen und wirtschaftlichen Hintergründe der Gottesdienste deuten

Entfaltung und Herausforderungen im praktischen Leben der Schüler/innen

- Rolle und Herausforderungen muslimischer Multiplikator/innen beschreiben
- Beschlüsse der Imaekonferenzen zusammenfassen
- Umgang mit Apostasie in Österreich und muslimischen Ländern vergleichen
- Die Rolle der sechs Glaubensgrundsätze im eigenen Leben bewerten

Islam-Iman-Ihsan im Dialog mit Christen und Juden

- Religiöse Überzeugungen und Wertvorstellungen anderer Religionen skizzieren
- Begriffe aus Christentum und Judentum mit Islam, Iman, Ihsan vergleichen und Beispiele aus Bibel und Thora geben
- Eigene Erfahrungen und Vorwissen über Glaubensgrundsätze anderer Religionen mit neuem Wissen vergleichen
- Dialoggespräche zum Thema Islam, Iman, Ihsan planen
- Kritikfähigkeit von Muslime reflektieren, und Empfehlungen für den Umgang mit Kritik entwickeln

Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis

- Verhaltensweisen von Muslimen, die im Widerspruch zu den Zielen des Islams stehen, identifizieren
- Das Wissen aus anderen Themen wie ‚Rechtsschulen im Islam‘, ‚Islam und Geschlechtergerechtigkeit‘, ‚Islam in Österreich‘ verknüpfen
- Persönliche Glaubenspraxis im Kontext einer pluralen Gesellschaft reflektieren
- Schwierigkeiten als Muslim in Österreich, z.B. im Berufsleben oder in der Schule, prüfen
- Handeln im Einklang mit dem Muslim-Sein überprüfen
- Fehler und Widersprüche zwischen Theorie und Praxis des Islams identifizieren, Gründe formulieren und Lösungsvorschläge entwickeln

Themenbereich: Quellen des Islams und Rechtsschulen

Grundlagen zu „islamischen Quellen und Interpretationsschulen“ (Begriffe, Geschichte, Biographien, Praxis

- Die sunnitischen und schiitischen Interpretationsschulen benennen
- Ihre historische Entstehung und gegenwärtige Verbreitung erklären
- Das Verhältnis der Schulen zu den Quellen des Islams erläutern
- Ihre Legitimation und Funktion beschreiben
- Die Gründer biographisch vorstellen
- Die Umstände der Gründung und Entwicklung erläutern
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Schulen vergleichen
- Anhand von Beispielen die Schulen voneinander abgrenzen.
- Die Fachbegriffe Fiqh, Šari‘a, Qur‘ān, Sunna, Iğmā‘, Qiyās, im fachspezifischen Kontext erläutern
- Mögliche Schwierigkeiten in einer pluralen, europäischen Gesellschaft identifizieren und erläutern und

Ähnliche außerislamische (christliche, jüdische) und nichtreligiöse (Ideologien) Entfaltungen

- Religiöse und konfessionelle Praxisunterschiede (in Sprache, Gottesdienst, Symbole, Baustile) erkennen
- Diese Unterschiede den islamischen Rechtsschulen differenzierend zuordnen
- Religiöse Auslegungen anderer Religionen (besonders Judentum und Christentum) untersuchen
- Wesentliche Charakteristika exemplarisch an einer christlichen und jüdischen Konfession darstellen
- Gemeinsamkeiten religiöser Auslegungen mit anderen Systemen der Lebensorientierung (politisch, wirtschaftlich, philosophisch) in Beziehung setzen

- Christliche Denkrichtungen und muslimische Interpretationsschulen im eigenen Umfeld erkennen
- Begriffe wie „Gott“ oder „Sünde“ im christlichen und muslimischen Kontext vergleichen
- Prüfen, ob diese Unterscheidungen verbindend oder trennend für interreligiösen Dialog wirken

Unterschiede zwischen Text- und vernunftbezogenen Denkrichtungen

- Vernunftbezogene islamische Denkrichtungen (z. B. Ahl-Ra'y, Mu'tazila) benennen, ihre Theorien in Grundzügen kennen und sie von textbezogenen Denkrichtungen differenzieren

Aktuelle Herausforderungen der Textinterpretation

- Ausgehend von themenbezogenen Texten die Bedeutung und Relevanz der Rechtsschulen für den Einzelnen und die Gemeinschaft aufzeigen
- Erlebte Herausforderungsfälle in ihrem Viertel, ihrer Stadt oder ihrem Bundesland deuten
- Die Gründe und Folgen erklären und verständlich machen
- In der Klasse und Schule nach Indizien für die Folgen dieser Probleme suchen
- Ein kritisches Verständnis für die genannten Herausforderungen entwickeln
- Realitätsbezogene Verhaltensweisen in kritischen Situationen interpretieren, die auf die Interpretationsvielfalt zurückzuführen sind
- Das Verhalten bewerten und die Argumentation der Betroffenen bestätigen oder widerlegen
- Schwächen und Fehler im Verhalten heutiger Muslime suchen, die auf Fehlinterpretationen zurückzuführen wären
- Die Vorteile und Herausforderungen der Interpretationsvielfalt anhand von Beispielen einschätzen
- Fallbeispiele wählen und die Ansichten verschiedener Interpretationsschulen diskutieren
- Empfehlungen zu konkreten Problemfällen geben und Lösungen der Mitschüler/innen kritisch interpretieren
- Mehrere Gründe unterscheiden: von der Vielfalt theologischer Auslegungen bis hin zu Blockaden durch traditionell-kulturelle Anschauungen (z. B. Ramadanbeginn, Eheschließungspraktiken)
- Lösungsvorschläge erarbeiten und diskutieren, sie interpretieren, beweisen oder widerlegen und ihre Realisierbarkeit einschätzen

7. Klasse: Modul 4

Themenbereich: Ehe und Scheidung

Ehe und Scheidung aus islamischer Sicht

- Begriffe, Vertragsform, verwandtschaftliche Verhältnisse, Gültigkeit, Wertung, Rechte und Pflichten der Ehe und Scheidung im Islam erläutern
- Kriterien und Bedingungen der Hochzeit und Verlobung im islamischen Kontext erklären

Ehe und Scheidung im christlichen, jüdischen und säkularen Kontext

- Ehe und Scheidung im christlichen und jüdischen Kontext sowie im säkularen standesamtlichen Sinn vergleichen und erläutern

Herausforderungen im säkularen Staat

- (Un)Gültigkeit der religiösen Trauung und des islamischen Ehe- und Scheidungsrechts im säkularen Staat thematisieren

Islamische Reflexion von Sonderentfaltungen der Eheschließung

- Gemischte, homosexuelle, arrangierte und erzwungene Ehen im islamischen Kontext reflektieren und diskutieren

Themenbereich: Muslime in Österreich

Historische Entwicklung des Islams und der Muslime in Österreich (IÖGG)

- Die Geschichte des Islams in Österreich erzählen, den Zusammenhang zur gesetzlichen Anerkennung und der Monarchie erklären
- Die Punkte des Islamgesetzes von 1912 und 2015 wiedergeben,
- Die Schwerpunktthemen der IGGiÖ-Verfassung beschreiben, die Anerkennung des Islams in Österreich durch die IGGiÖ mit dem Alltagsleben verknüpfen (z. B. Halal-Schächtung, Religionsunterricht, Bestattung, Festtage)
- Andere anerkannte und eingetragene Glaubensgemeinschaften in Österreich nennen ☐ Die Situation der Andersgläubigen in islamischen Ländern äußern

1. Situation anderer religiösen Minderheitsgemeinschaften in Österreich

- Die Integrationspolitik muslimischer Länder (z. B. Kopten in Ägypten) beurteilen
- Objektiv zur „Diskriminierung des Islams und der Muslime“ durch Nichtmuslime und zur „Diskriminierung anderer Religionen“ durch Muslime Stellung nehmen

Integration der Muslime in Österreich

- Die in den Medien thematisierten Problemsituationen des Islams und der Muslime wahrnehmen
- Den Unterschied zwischen „Islam“ und „Muslim“ erläutern
- Sich mit dem Geschehen an der Schule identifizieren und Solidarität demonstrieren (z. B. Gratulation an Festtagen anderer Glaubensrichtungen)
- Zu verschiedenen Meinungen über die muslimische Integration in Österreich Stellung nehmen
- Diese Herausforderungen anhand von Alltagssituationen darstellen
- Die Anerkennung des Islams in Österreich durch die IGGiÖ mit dem Alltagsleben verknüpfen (z. B. Halal-Schächtung, Religionsunterricht, Bestattung, Festtage)
- Die Vereinbarkeit des Mottos „Integration durch Partizipation“ mit der eigenen religiösen Einstellung demonstrieren

Rechte und Pflichten der Muslime in Österreich

- Die Lage der Muslime in Österreich erfassen und ihre Rechte mit anderen muslimischen Staaten vergleichen
- Über Partizipationsmöglichkeiten von Musliminnen und Muslimen in der Gesellschaft diskutieren
- Die Hauptprobleme der Integration analysieren und mögliche Gründe formulieren
- Das Motto „Integration durch Partizipation“ der IGGiÖ auf die Realität der Muslime prüfen
- Konkrete Fälle analysieren und Vermutungen über Gründe und Folgen formulieren
- Vorhandene Lösungsvorschläge für konkrete Probleme bewerten (z. B. Moscheedebatte, Sprachprobleme, Asyl)

Themenbereich: Islamische Kulturgeschichte

Die vier ersten Kalifen, die Umayyaden, die Abbasiden, die Osmanen und die andalusische Zeit

- Die Zeit der ersten vier Kalifen anhand von Quellen schildern
- Die Wirkung von Umayyaden, Abbasiden und Osmanen beschreiben
- Die islamische Präsenz in Spanien anhand von Kunst und Kultur skizzieren
- Aktuelle Konflikte wie Sunna-Schia als Folge historischer Prozesse verstehen
- Entwicklungen zur heutigen Lage in islamischen Ländern erläutern
- Epochen, Persönlichkeiten und Ereignisse in Zeit und Raum einordnen
- Historische Fakten und deren Deutungen kritisch reflektieren
- Ein ethisch begründetes Urteil zu Machtstrukturen in der islamischen Geschichte entwickeln
- Ursachen heutiger Probleme in muslimischen Ländern diskutieren
- Den Einfluss von Religion auf Gesellschaft und Politik analysieren
- Mit der Situation von Muslimen in Österreich vergleichen und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede erkennen

Interkonfessionelle und interreligiöse Herausforderungen

- Konflikte in der Gegenwart innerhalb muslimischer Gesellschaften benennen und auf mögliche historische Gründe zurückführen
- Erscheinungsformen des populistischen Missbrauchs der Geschichte an ausgewählten Beispielen erkennen
- Interkulturelle Spannungen und Meinungsverschiedenheiten über gelebte Religion analysieren
- Die Relevanz historischer Vorkommnisse als Lehre für heutige Herausforderungen interpretieren und kommunizieren
- Schlussfolgerungen für das heutige Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft ziehen
- Die Aussage „Alle abrahamitischen Religionen lebten im Spanien des 10. Jahrhunderts friedlich miteinander“ objektiv analysieren

Wissenschaftliche Errungenschaften der Muslime: Bedingungen und Ergebnisse

- Errungenschaften der Muslime in Medizin, Architektur, Astronomie und Philosophie aufzählen
- Den kulturellen Austausch in der Blütezeit des Islams an Beispielen aufzeigen
- Politische Konflikte der Gegenwart mit religiösen und geschichtlichen Hintergründen verknüpfen
- Die prägende Wirkung dieser Konflikte auf Gesellschaft und Kultur analysieren
- Den Beitrag der Muslime zur europäischen Renaissance deuten

- Die Zeit des Islams in Spanien im 10. Jahrhundert und ihre charakteristischen Merkmale deuten
- Die Rolle des kulturellen Transfers für die Entwicklung Europas sachlich demonstrieren
- Unterschiedliche Zugänge zur Zeit des islamischen Spaniens und deren heutige Bedeutung kennen
- Die goldene Zeit des Islams in Spanien und das friedliche Zusammenleben der abrahamitischen Religionen würdigen

Missbrauch der islamischen Geschichte in der Gegenwart?

- Historische Sachverhalte und das Handeln islamischer Persönlichkeiten in ihrer Wirkung bis heute deuten
- Anhand von Beispielen aus der Geschichte aufzeigen, wie der Islam politisch instrumentalisiert werden kann
- Unterscheiden, ob und warum Konflikte eher politisch als religiös interpretiert werden müssen

8. Klasse: Modul 5

Themenbereich: Jenseitsvorstellungen

Der Tod als Lebensende und das Jenseits als Beginn des nächsten Lebens

- Die Bedeutung und Wertigkeit von Leben und Tod aus islamischer Perspektive erklären
- Textstellen aus Koran und Sunna kennen, die das Verständnis untermauern
- Die Bedeutung eines Testaments erklären
- Aspekte aus theologischer, sozialer und rechtlicher Sicht im Zusammenhang mit Sterben erläutern
- Die islamische Vorstellung vom Leben nach dem Tod (Eschatologie) erläutern
- Fachtermini zum Jenseits kennen und sinngemäß ins Deutsche übersetzen
- Die islamische Haltung zur Selbsttötung kennen

Islamisches Verständnis vom Tod im Dialog mit anderen Religionen

- Die theologische Einstellung des Christentums, Judentums und Buddhismus zum Leben, Tod und zum Jenseits beschreiben
- Die Überzeugungen Andersgläubiger zu Auferstehung, Paradies, Fegefeuer und Wiedergeburt besprechen
- Die Bestattungskultur in Österreich beschreiben und Unterschiede zu muslimischen Gebräuchen aufzeigen
- Die wichtigsten Stationen nach dem Tod in den genannten Religionen und im Islam in Beziehung setzen
- Die Bestattungsrituale der Konfessionen und Religionen in Bezug auf die eigenen deuten
- Die Symbolik in den Bestattungsrituale anderer Religionen deuten und Parallelen im Islam suchen
- Erfahrungen mit dem Tod von Andersgläubigen in Schule und Umfeld berichten

Herausforderungen der Bestattung für Muslime in Österreich

- Die Bestattungskultur in Österreich beschreiben und Herausforderungen für Muslime darstellen
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Bestattung mit und ohne Sarg kennen
- Herausforderungen, die mit dem Tod für Muslime verbunden sind, erkennen und verstehen
- Alternative Beisetzungsformen wie islamische, interkonfessionelle Friedhöfe kennen
- Sterbehilfe im Licht des Verbots der Selbsttötung im Islam deuten
- Eine Liste mit von Muslimen anerkannten Bestattungsinstituten erstellen
- Den Sinn konfessioneller Friedhöfe untersuchen
- Die Beisetzung in den ursprünglichen Heimatländern der Muslime analysieren und Integrationsdimensionen schlussfolgern
- Konkrete Fallbeispiele reflektieren und Lösungsvorschläge zu kulturellen Problemen geben

Themenbereich: Bildung und Wissenschaft im Islam

Bedeutung von Wissen in Koran und Sunna (für Frau und Mann)

- Spirituellen Zugang zum Wissenserwerb erkennen
- Koranische Aufforderung zum Nachdenken belegen
- Förderung von Bildung durch den Propheten beschreiben
- Gleichstellung von Männern und Frauen im Bildungsgebot erklären
- Bildungsbegriffe wie Iqra', Qalam, Tarbiyya, Aḥlāq, Ādāb, Luqmāns Rat wiedergeben
- Religiöse Motivation für wissenschaftliche Leistungen deuten
- Brüche in der islamischen Bildungstradition thematisieren

- Schriften muslimischer Gelehrter zur Bildung würdigen
- Religiöse Prägung im Umgang mit Bildung reflektieren
- Einfluss religiöser oder säkularer Haltung auf Wissenschaft beurteilen
- Kritische Forschung und Eigeninitiative im Wissenserwerb reflektieren
- Kriterienkatalog zum Bildungsverständnis im Islam entwerfen

Goldenes Zeitalter des Islams

- Positiven Zugang zu Wissenschaften im goldenen Zeitalter schildern
- Beiträge von Persönlichkeiten wie Al-Kindi, Ibn Sina, Ibn Firnas, Al-Khwarizmi, Al-Biruni, Ibn Battuta, Ibn Khaldun und Ibn Rushd benennen

Verhältnis von Religion und Wissenschaft in anderen Glaubensrichtungen

- Verhältnis zwischen Religion und Wissenschaft in anderen Religionen darstellen
- Konflikte wie den Fall Galileo Galilei benennen
- Positionen zur Unvereinbarkeit von Religion und Wissenschaft kennenlernen
- Aktuelle Diskurse zum Verhältnis von Glaube und Wissen deuten

Heutige Bildungssituation in muslimischen Ländern

- Ursachen für den Rückgang der islamischen Wissenschaftsblüte wiedergeben
- Bildungsniveau in Abhängigkeit von sozialen und wirtschaftlichen Faktoren deuten
- Eigene Bildungssituation mit der von Gleichaltrigen in ausgewählten Ländern vergleichen

Heutige Herausforderungen für muslimische Jugendliche

- Erhebungen zum Bildungsniveau von Migrantinnen und Migranten wahrnehmen
- Bildungsprogramme in Krisenregionen untersuchen und Möglichkeiten zum eigenen Beitrag reflektieren
- PISA-Ergebnisse und Studien zum islamischen Religionsunterricht kritisch analysieren
- Eigene Meinung dazu äußern

8. Klasse: Modul 6

Themenbereich: Der Islam und die Geschlechtergerechtigkeit

Quellenzeugnisse

- Schlüsselverse zur Gleichwertigkeit der Geschlechter kennen
- Auslegungen zu Vers 4:34 vergleichen
- Beispiele wie Reisefreiheit analysieren
- Religiöse Traditionen im Hinblick auf Geschlechterrollen hinterfragen
- Theologische Leitmotive entdecken oder widerlegen

Muhammed als Vorbild

- Beispielhafte Vorkommnisse aus dem Leben des Propheten zum Umgang mit Geschlechterrollen wiedergeben

Namhafte Biographien

- Biographien bedeutender muslimischer Frauen kennen und deren Vorbildcharakter würdigen

Rechte der Frau im Islam

- Realität muslimischer Gesellschaften mit Geschlechtergerechtigkeit wahrnehmen
- Islamischen Zugang und reale Erscheinungsformen zu Rechten beschreiben
- Maßnahmenkataloge gegen Frauendiskriminierung entwerfen
- Bewusstmachungskampagnen und Realisierungsszenarien planen

Der Islam und die Geschlechtergleichberechtigung in modernen Gesellschaften

- Wichtige Dokumente zur Gleichstellung auf nationaler und internationaler Ebene kennen
- Haltung muslimischer Staaten zu internationalen Selbstverpflichtungen erläutern
- Schlusserklärungen der Europäischen Imamekonferenzen kennen
- Debatte um „Frau im Islam“ in Österreich und Europa analytisch einordnen
- Populistische Zuschreibungen und Notwendigkeit von Dialog und Differenzierung erkennen
- Kluft zwischen Außen- und Innenansicht problematisieren
- Wege zur Überwindung der Kluft suchen
- Eigenen Standpunkt handlungsorientiert ausdrücken

- Lösungsvorschläge für gesellschaftliche Probleme unterbreiten
- Möglichkeiten zur Teilhabe an Geschlechtergerechtigkeit überlegen

Die Geschlechtergleichberechtigung zwischen Religion und Tradition

- Konflikte zwischen Religion und Tradition deuten
- Spannungsfeld zwischen traditionellen Rollenbildern und islamischem Geschlechtergerechtigkeitsmodell beurteilen
- Traditionsbedingte Einschränkungen von Frauenrechten analysieren
- Notwendigkeit von Einstellungsänderungen islamisch begründen

Themenbereich: Weltethos

Religiöse und profane Dimension des Weltethos

- Das Weltethos-Projekt und seine ethische sowie interreligiöse Dimension beschreiben
- Die muslimischen Unterzeichner dieses Dokuments kennen
- Theologische Argumente aus Koran und Sunna benennen, die die Grundüberzeugungen des Projekts stützen
- Die Friedens- und Gerechtigkeitsbotschaft im Koran deuten und eigene Erfahrungen dazu reflektieren
- Die Bedeutung des Islams für das Zusammenleben in der Gemeinschaft erläutern
- Gemeinsamkeiten des Islams mit dem Weltethos-Projekt prüfen
- Beispiele guten Zusammenlebens in der islamischen Geschichte suchen (z.B. Medina-Vertrag, Abschiedspredigt des Propheten Muhammad)

Interreligiöse Perspektiven und Haltungen zum Weltethosprojekt

- Dialog der Religionen und Kulturen kennen
- Gemeinsamkeiten im Weltethos erkennen
- Goldene Regel verstehen
- Voraussetzungen für interreligiösen Dialog nennen
- Respektvoll mit anderen Religionen kommunizieren

Wichtigkeit des Weltethos in der heutigen Welt

- Grundüberzeugungen des Weltethos wahrnehmen und ausdrücken
- Krisen (Wirtschaft, Politik, Ökologie, Frieden) deuten
- Grundwerte für gutes Zusammenleben herausfinden
- Bewusstsein für Kooperation entwickeln
- Handlungsoptionen zur Integration erarbeiten

Chancen und Grenzen des Weltethos

- Grenzen des Weltethos reflektieren und Kritik diskutieren
- Beweisen und kommunizieren, dass Weltgesellschaft keine Einheitsreligion braucht
- Ethos als verbindliche Normen für Frieden darlegen
- Schwächen begründen und Lösungsvorschläge formulieren